stühle

classic 01
icon 03
haefeli 05
moser 11
select 14
safran 17
stapel 19
lotus 21
klio 23
miro 27
status 33
lyra szena 39
lyra esprit 41
lyra mandarin 47
matura esprit 49
matura mandarin 53
epos 55

lounge 57

einpunktstuhl 61
ga stuhl 63

diva 65

hocker

péclard 66

omega 67
select 68
miro 69
lyra 73

tische

ess.tee.tisch 75
gloria 77
epoc 81
delta 85
savoy 89
podia 93
ateliertisch 97
sigma 99
glaris 101
mi 103
mi massiv 105
prova 107
rq 111
rq light 114

beistelltische

semper 117
lyra 118
trh 119
stapeltischchen 120

rohrstühle und -tische

forum 121
esposito 123
plenum 124
ggw 125
fix 127

anfertigung 129
holz 131

unternehmen 135
gestalter 139

horgenglarus

since 1880
handcrafted in switzerland

Umgeben von der Bergwelt der Glarner Alpen wird bei horgenglarus seit über 100 Jahren gewerkt. Es entstehen Stühle und Tische aus Holz, dem Material, das die Geschichte des Unternehmens seit Anbeginn prägt. Unser Holz kommt aus dem Schweizer Jura und wird nach strengsten Kriterien ausgewählt. Es wird durch Hitze und Feuchtigkeit geschmeidig gemacht, in Form gebogen und über mehrere Tage getrocknet. Das gibt ihm eine hohe Festigkeit und bringt wenig Materialverlust. Denn Beständigkeit bedeutet nicht nur Produkte zu fertigen, die eine lange Lebensdauer haben, sondern auch die Rohstoffe sorgsam einzusetzen. Über 50 verschiedene Produktionsschritte durchläuft ein Stuhl bis zu seiner Fertigstellung. Unseren Kunden liefern wir Produkte von höchster Qualität, auf die wir stolz sind. Das ist das Credo von horgenglarus seit 1880.

Schon immer hat unser Unternehmen eine Pionierrolle eingenommen und Möbel gefertigt, die eine Geschichte erzählen. So fanden viele Schweizer Gestalter ihren Weg zu uns nach Glarus. Haefeli, Moser, Bill, Bellmann, Haussmann und Wettstein gefielen, welch hohen Anspruch wir an Design und Ausführung unserer Produkte stellen. Gemeinsam erschufen wir Schweizer Kulturgut.

Als Manufaktur legen wir grossen Wert auf die Verbindung von traditionellem Handwerk und modernster Produktionstechnologie. Dies ermöglicht uns, neben der Kollektion auch Einzelanfertigungen anzubieten und auf individuelle Bedürfnisse und Wünsche der Kunden einzugehen. Unser Anspruch ist es, Stühle und Tische zu fertigen, die mehr als nur einer Generation Freude bereiten.

Mit unseren Partnern und den Gestaltern zukünftiger Produkte teilen wir gemeinsame Werte und erschaffen mit viel Leidenschaft und Enthusiasmus täglich neue.

Marco Wenger
Geschäftsführer

classic

Werkentwurf, 1918

01

classic 1–380
Sitz Formsperrholz, Rücken, Hinterfüsse und Sitzzarge massiv gebogen

02

classic 1–383
Sitz gepolstert, Rücken, Hinterfüsse und Sitzzarge massiv gebogen

icon

Studio Hannes Wettstein, 2012

03

icon 1–340
Sitz 3D-Formsperrholz, Rücken, Hinterfüsse und Sitzzarge massiv gebogen

04

icon 1–343
Sitz 3D-Formsperrholz gepolstert, Rücken, Hinterfüsse und Sitzzarge massiv gebogen

haefeli

Max Ernst Haefeli, 1926

05

haefeli 1–790
Sitz und Rücken Formsperrholz, Füsse und Sitzzarge massiv gebogen

06

haefeli 1–790a
Sitz und Rücken Formsperrholz, Hinterfüsse, Sitzzarge und Armlehne massiv gebogen

07

haefeli 1–793
Sitz gepolstert, Rücken Formsperrholz, Füsse und Sitzzarge massiv gebogen

08

haefeli 1–793a
Sitz gepolstert, Rücken Formsperrholz, Hinterfüsse, Sitzzarge und Armlehne massiv gebogen

haefeli 1–795
Sitz gepolstert, Rücken Formsperrholz, Polster vorne aufgesetzt, Hinterfüsse, Sitzzarge massiv gebogen

haefeli 1–795a
Sitz gepolstert, Rücken Formsperrholz, Polster vorne aufgesetzt, Hinterfüsse, Sitzzarge und Armlehne massiv gebogen

moser

Werner Max Moser, 1931

11

moser 1–250
Sitz Formsperrholz, Rücken, Hinterfüsse und Sitzzarge massiv gebogen

12

moser 1–253
Sitz gepolstert, Rücken, Hinterfüsse und Sitzzarge massiv gebogen

select

Werner Max Moser, 1934

13

moser 1–256
Sitz Joncgeflecht handgeflochten, Rücken, Hinterfüsse und Sitzzarge massiv gebogen

14

select 1–370
Sitz Formsperrholz, Rücken, Hinterfüsse und Sitzzarge massiv gebogen

15

select 1–373
Sitz gepolstert, Rücken, Hinterfüsse und Sitzzarge massiv gebogen

16

select 1–376
Sitz Joncgeflecht handgeflochten, Rücken, Hinterfüsse und Sitzzarge massiv gebogen

safran

Werkentwurf, 1930

17

safran 1–180
Sitz und Rücken Formsperrholz, Hinterfüsse und Sitzzarge massiv gebogen

18

safran 1–183
Sitz gepolstert, Rücken Formsperrholz, Hinterfüsse und Sitzzarge massiv gebogen

stapel

Werkentwurf, 1949

stapel 1–680
Sitz und Rücken Formsperrholz, Hinterfüsse und Sitzzarge massiv gebogen, stapelbar

stapel 1–683
Sitz gepolstert, Rücken Formsperrholz, Hinterfüsse und Sitzzarge massiv gebogen, stapelbar

lotus

Werkentwurf, 1960

lotus 1–060
Sitz Formsperrholz, Rücken, Hinterfüsse und Sitzzarge massiv gebogen

lotus 1–063
Sitz gepolstert, Rücken, Hinterfüsse und Sitzzarge massiv gebogen

klio

Studio Hannes Wettstein, 2014

23

klio 3–350
Sitz 3D-Formsperrholz, Rücken und Hinterfüsse massiv gebogen, stapelbar

24

klio 3–350a
Sitz 3D-Formsperrholz, Rücken/Armlehne und Hinterfüsse massiv gebogen, stapelbar

25

klio 3–353
Sitz 3D-Formsperrholz gepolstert, Rücken und Hinterfüsse massiv gebogen, stapelbar

26

klio 3–353a
Sitz 3D-Formsperrholz gepolstert, Rücken/Armlehne und Hinterfüsse massiv gebogen, stapelbar

miro

Hannes Wettstein, 1999

miro 6–400
Sitz Formsperrholz, Hinterfüsse und Rücken massiv gebogen, stapelbar

miro 6–400a
Sitz Formsperrholz, Hinterfüsse und Rücken massiv gebogen, stapelbar

miro 6–403
Sitz gepolstert, Hinterfüsse und Rücken massiv gebogen, stapelbar

miro 6–403a
Sitz gepolstert, Hinterfüsse und Rücken massiv gebogen, stapelbar

miro montreux 6–406
Sitz und Rücken gepolstert, Komfortpolsterung, Hinterfüsse, Rückenschwinge massiv gebogen, stapelbar

miro montreux 6–406a
Sitz und Rücken gepolstert, Komfortpolsterung, Hinterfüsse, Rückenschwinge massiv gebogen, stapelbar

status

Hannes Wettstein, 1999

33

status 6–410
Sitz und Rücken Formsperrholz, Hinterfüsse massiv gebogen, stapelbar

34

status 6–410a
Sitz und Rücken Formsperrholz, Hinterfüsse massiv gebogen, stapelbar

status 6–413
Sitz gepolstert, Rücken Formsperrholz, Hinterfüsse massiv gebogen, stapelbar

status 6–413a
Sitz gepolstert, Rücken Formsperrholz, Hinterfüsse massiv gebogen, stapelbar

status 6–415
Sitz gepolstert, Rücken Formsperrholz, Polster vorne aufgesetzt, Hinterfüsse massiv gebogen, stapelbar

status 6–415a
Sitz gepolstert, Rücken Formsperrholz, Polster vorne aufgesetzt, Hinterfüsse massiv gebogen, stapelbar

lyra szena

Hannes Wettstein, 2007

39

lyra szena 6–570
Sitz Formsperrholz, Rücken und Hinterfüsse massiv gebogen, stapelbar

40

lyra szena 6–573
Sitz gepolstert, Rücken und Hinterfüsse massiv gebogen, stapelbar

lyra esprit

Hannes Wettstein, 2007

41

lyra esprit 6–550
Sitz und Rücken Formsperrholz, Hinterfüsse und Rückenschwinge massiv gebogen, stapelbar

42

lyra esprit 6–550a
Sitz und Rücken Formsperrholz, Hinterfüsse und Rückenschwinge massiv gebogen, stapelbar

43

lyra esprit 6–553
Sitz gepolstert, Rücken Formsperrholz, Hinterfüsse und Rückenschwinge massiv gebogen, stapelbar

44

lyra esprit 6–553a
Sitz gepolstert, Rücken Formsperrholz, Hinterfüsse und Rückenschwinge massiv gebogen, stapelbar

lyra esprit 6–555
Sitz gepolstert, Rücken Formsperrholz, Polster vorne aufgesetzt, Hinterfüsse und Rückenschwinge massiv gebogen, stapelbar

lyra esprit 6–555a
Sitz gepolstert, Rücken Formsperrholz, Polster vorne aufgesetzt, Hinterfüsse und Rückenschwinge massiv gebogen, stapelbar

lyra mandarin

Hannes Wettstein, 2007

47

lyra mandarin 6–540
Sitz Formsperrholz, Rücken Joncgeflecht, Hinterfüsse und Rückenschwinge massiv gebogen, stapelbar, auch mit Sitzpolster erhältlich

48

lyra mandarin 6–543a
Sitz gepolstert, Rücken Joncgeflecht, Hinterfüsse und Rückenschwinge massiv gebogen, stapelbar, auch ohne Sitzpolster erhältlich

matura esprit

Hannes Wettstein, 2007

49

matura esprit 6–593
Sessel, Sitz gepolstert, Rücken Formsperrholz, Hinterfüsse und Rückenschwinge massiv gebogen, stapelbar, auch ohne Sitzpolster erhältlich

50

matura esprit 6–593a
Sessel, Sitz gepolstert, Rücken Formsperrholz, Hinterfüsse und Rückenschwinge massiv gebogen, stapelbar, auch ohne Sitzpolster erhältlich

51

matura esprit 6–595
Sessel, Sitz gepolstert, Rücken Formsperrholz, Polster vorne aufgesetzt, Hinterfüsse und Rückenschwinge massiv gebogen, stapelbar

52

matura esprit 6–595a
Sessel, Sitz gepolstert, Rücken Formsperrholz, Polster vorne aufgesetzt, Hinterfüsse und Rückenschwinge massiv gebogen, stapelbar

matura mandarin

Hannes Wettstein, 2007

53

matura mandarin 6–596
Sessel, Sitz gepolstert, Rücken Joncgeflecht, Füsse und Rückenschwinge massiv gebogen, stapelbar, auch ohne Sitzpolster erhältlich

54

matura mandarin 6–596a
Sessel, Sitz gepolstert, Rücken Joncgeflecht, Füsse und Rückenschwinge massiv gebogen, stapelbar, auch ohne Sitzpolster erhältlich

epos

Hannes Wettstein, 2007

55

epos 6–775
Polstersessel, Sitz und Rücken mit Komfortpolsterung, Rücken hinten 3D-Formsperrholz, Hinterfüsse und Rückenschwinge massiv gebogen, nicht stapelbar

56

epos 6–775a
Polstersessel, Sitz und Rücken mit Komfortpolsterung, Rücken hinten 3D-Formsperrholz, Hinterfüsse und Rückenschwinge massiv gebogen, nicht stapelbar

lounge

Hannes Wettstein, 2007

57

lounge esprit 6–693
Sessel, Sitz mit Komfortpolsterung, Rücken Formsperrholz, Hinterfüsse und Rückenschwinge massiv gebogen, stapelbar, auch mit Rückenpolster erhältlich

58

lounge esprit 6–695a
Sessel, Sitz mit Komfortpolsterung, Rücken Formsperrholz, Polster vorne aufgesetzt, Hinterfüsse und Rückenschwinge massiv gebogen, stapelbar, auch ohne Rückenpolster erhältlich

lounge epos 6–675
Polstersessel, Sitz und Rücken mit Komfortpolsterung, Rücken hinten 3D-Formsperrholz, Hinterfüsse und Rückenschwinge massiv gebogen, nicht stapelbar

lounge epos 6–675a
Polstersessel, Sitz und Rücken mit Komfortpolsterung, Rücken hinten 3D-Formsperrholz, Hinterfüsse und Rückenschwinge massiv gebogen, nicht stapelbar

einpunktstuhl

Hans Bellmann, 1951

61

einpunktstuhl 7–050
Sitzschale Formsperrholz, Metallgestell und zentraler Verbindungspunkt, verchromt

62

einpunktstuhl 7–050
Sitzschale Formsperrholz, Metallgestell und zentraler Verbindungspunkt, schwarz matt

ga stuhl

Hans Bellmann, 1955

ga stuhl 7–070
Sitzschale Formsperrholz zweiteilig, Metallgestell schwarz matt

ga stuhl 7–070
Sitzschale Formsperrholz zweiteilig, Metallgestell schwarz matt

diva

Werkentwurf, 1956

diva 5–154
Polsterstuhl, Sitz und Rücken mit Komfortpolsterung, Füsse gedrechselt

péclard

Michel Péclard, 1960

péclard hocker 11–020
Hocker aus Formsperrholz, stapelbar

omega

Werkentwurf, 1925

omega barhocker 11–853
Sitz gepolstert, Sitzrahmen und Füsse massiv gebogen, Fussring Stahlrohr verchromt, Sitzhöhe 84 cm

select

Werner Max Moser, 1934

select barhocker 11–373
Sitz gepolstert, Sitzrahmen und Füsse massiv gebogen, Fussring Stahlrohr verchromt, Sitzhöhe 81 cm

miro

Hannes Wettstein, 2004

miro hocker 11–300
Sitz Formsperrholz, Hinterfüsse und Rücken massiv gebogen, Sitzhöhe 60 cm,
Sitz auch gepolstert erhältlich

miro barhocker 11–400
Sitz Formsperrholz, Hinterfüsse und Rücken massiv gebogen, Sitzhöhe 80 cm,
Sitz auch gepolstert erhältlich

71

miro hocker 11–560
Sitz Formsperrholz, Holzgestell massiv, Sitzhöhe 60 cm, Sitz auch gepolstert erhältlich

72

miro barhocker 11–580
Sitz Formsperrholz, Holzgestell massiv, Sitzhöhe 80 cm, Sitz auch gepolstert erhältlich

lyra

Hannes Wettstein, 2007

lyra hocker 11–660
Sitz Formsperrholz, Hinterfüsse und Rücken massiv gebogen, Sitzhöhe 60 cm,
Sitz auch gepolstert erhältlich

lyra barhocker 11–680
Sitz Formsperrholz, Hinterfüsse und Rücken massiv gebogen, Sitzhöhe 80 cm,
Sitz auch gepolstert erhältlich

ess.tee.tisch

Jürg Bally, 1951, Daniel Hunziker, 2014

75

ess.tee.tisch t–6500
Tischblatt in Linoleum mit Massivholzkante Schwarznuss, Durchmesser 95 cm,
Untergestell Schwarznuss massiv, höhenverstellbar 42–74 cm,
zentrale Fussverbindung in Gusseisen anthrazitfarben, Verstellmechanik CNS

76

ess.tee.tisch t–6500
Tischblatt in Linoleum schwarz mit Massivholzkante Esche schwarz, Durchmesser
95 cm, Untergestell Esche schwarz massiv, höhenverstellbar 42–74 cm,
zentrale Fussverbindung in Gusseisen anthrazitfarben, Verstellmechanik CNS

gloria

Werkentwurf, 1925

gloria t–1002
Tisch mit Gusseisenfuss, anthrazitfarben lackiert, mit Originalschriftzug,
verstellbare Gleiter, Tischblatt massiv 3 cm mit Gratleisten, Fussbreite 58.5 cm

gloria t–1004
Tisch mit Gusseisenfuss, anthrazitfarben lackiert, mit Originalschriftzug, verstellbare Gleiter, Tischblatt massiv 3 cm mit Gratleisten, Fussbreite 58.5 cm

gloria t–1004
Tisch mit Gusseisenfuss, anthrazitfarben lackiert, mit Originalschriftzug, verstellbare Gleiter, Tischblatt massiv 3 cm mit Gratleisten, Fussbreite 58.5 cm

epoc

Werkentwurf, 1932

epoc t–1005
Tisch mit Gusseisenfuss, anthrazitfarben lackiert, mit Originalschriftzug,
verstellbare Gleiter, Tischblatt massiv 3 cm mit Gratleisten, Fussbreite 55 cm

83

epoc t–1006
Tisch mit Gusseisenfuss, anthrazitfarben lackiert. mit Originalschriftzug,
verstellbare Gleiter, Tischblatt massiv 3 cm mit Gratleisten, Fussbreite 62 cm

84

epoc t–1006
Tisch mit Gusseisenfuss, anthrazitfarben lackiert, mit Originalschriftzug,
verstellbare Gleiter, Tischblatt massiv 3 cm mit Gratleisten, Fussbreite 62 cm

delta

Werkentwurf, 1932

delta t–1670
Tisch mit Gusseisenfuss, anthrazitfarben lackiert, verstellbare Gleiter,
Tischblatt massiv 3 cm mit Gratleisten, Fussbreite 63 cm

delta t–1690
Tisch mit Gusseisenfuss, anthrazitfarben lackiert, verstellbare Gleiter,
Tischblatt massiv 3 cm mit Gratleisten, Fussbreite 63 cm

delta t–1690
Tisch mit Gusseisenfuss, anthrazitfarben lackiert, verstellbare Gleiter,
Tischblatt massiv 3 cm mit Gratleisten, Fussbreite 63 cm

savoy

Studio Hannes Wettstein, 2012

savoy t–1012
Tisch mit Gusseisenfuss, anthrazitfarben lackiert, mit Originalschriftzug,
verstellbare Gleiter, Tischblatt massiv 3 cm mit Gratleisten, Fussbreite 61.5 cm

91

savoy t–1014
Tisch mit Gusseisenfuss, anthrazitfarben lackiert, mit Originalschriftzug, verstellbare Gleiter, Tischblatt massiv 3 cm mit Gratleisten, Fussbreite 61.5 cm

92

savoy t–1014
Tisch mit Gusseisenfuss, anthrazitfarben lackiert, mit Originalschriftzug, verstellbare Gleiter, Tischblatt massiv 3 cm mit Gratleisten, Fussbreite 61.5 cm

podia

Moritz Schlatter, 2017

podia t–1800
Tisch mit vier Einzelfüssen aus Gusseisen, anthrazitfarben lackiert,
mit Originalschriftzug, verstellbare Gleiter, Tischblatt massiv 3 cm mit Gratleiste

podia t–1800
Tisch mit vier Einzelfüssen aus Gusseisen, anthrazitfarben lackiert,
mit Originalschriftzug, verstellbare Gleiter, Tischblatt massiv 3 cm mit Gratleiste

podia t–1800
Tisch mit drei Einzelfüssen aus Gusseisen, anthrazitfarben lackiert,
mit Originalschriftzug, verstellbare Gleiter, Tischblatt massiv 3 cm mit Gratleiste

ateliertisch

Hans Bellmann, 1953

ateliertisch t–7060
Tischblatt furniert mit Massivholzkanten auf Contre-Façon, Metallgestell schwarz matt

sigma

Werkentwurf, 1944

sigma t–1560
Massivholztisch, Tischrahmen zurückversetzt

glaris

Moritz Schlatter, 2012

glaris t–1700
Tischuntergestell in Massivholz, Eckradius 10 cm, Tischblatt Sperrholz mit Schäl- oder Messerfurnier

mi

Waeber/Dickenmann, 2011

mi t–1610
Tischuntergestell in Massivholz, Tischblatt Sperrholz mit Schäl- oder Messerfurnier

mi massiv

Waeber/Dickenmann, 2011

mi massiv t–1615
Massivholztisch, Tischrahmen bündig

prova

Heinz Baumann, 2010

prova t–4201
Massivholztisch, Fusskonstruktion überplattet mit Tischblatt verschraubt

109

prova t–4202
Massivholztisch, Zentralfuss mit Tischblatt verschraubt

110

prova t–4202
Massivholztisch, Zentralfuss mit Tischblatt verschraubt

rq

Hannes Wettstein, 2003

111

rq t–2001
Tisch mit massiver Säule, Säulenabschluss und Sockelplatte Inox-Edelstahl geschliffen, Tischblatt furniert, in verschiedenen Dimensionen erhältlich

112

rq t–2003
Tisch mit massiver Säule, Säulenabschluss und Sockelplatte Inox-Edelstahl geschliffen, Tischblatt furniert, in verschiedenen Dimensionen erhältlich

rq light

Werkentwurf, 2003

rq t–2008
Tisch mit zwei massiven Säulen, Säulenabschluss und Sockelplatte Inox-Edelstahl geschliffen, in verschiedenen Dimensionen erhältlich

rq light t–2001
Tisch mit Metallsäule, Säule und Sockelplatte pulverbeschichtet, Tischblatt in Massivholz, Kunstharz, Linoleum oder furniert, in verschiedenen Dimensionen erhältlich

115

rq light t–2003
Tisch mit Metallsäule, Säule und Sockelplatte pulverbeschichtet, Tischblatt in Massivholz, Kunstharz, Linoleum oder furniert, in verschiedenen Dimensionen erhältlich

116

rq light t–2008
Tisch mit zwei Metallsäulen, Säulen und Sockelplatte pulverbeschichtet, Tischblatt in Massivholz, Kunstharz, Linoleum oder furniert, in verschiedenen Dimensionen erhältlich

semper

Max Ernst Haefeli und Ernst Kadler, 1926

117

semper beistelltisch t–900
Massivholztisch, Durchmesser 80 cm, Höhe 50 cm

lyra

Hannes Wettstein, 2007

118

lyra loungetisch t–3800
Tischrahmen, Füsse und Streben massiv, Tischblatt furniert, Höhe 50 cm

trh

Trix und Robert Haussmann, 2004

trh beistelltisch t–700
Tisch- und Bodenrahmen massiv gebogen, Tischblatt mit Linoleum belegt oder furniert, Durchmesser 40 cm, Höhe 60 cm

stapeltischchen

Hans Bellmann, 1954

stapeltischchen t–7030
Beistelltisch Formsperrholz, Metallgestell schwarz matt, stapelbar

forum

Werkentwurf, 1960

121

forum I 8–570
Sitz und Rücken Formsperrholz, Metallgestell
verchromt, sichtbar genietet, stapelbar, Reihenverbindung möglich

122

forum II 8–640
Sitz und Rücken Formsperrholz, Metallgestell
verchromt, unsichtbar befestigt, stapelbar, Reihenverbindung möglich

esposito

Urs Esposito, 1998

123

esposito 8–360
Sitz und Rücken Formsperrholz, Metallgestell verchromt oder mattverchromt, stapelbar, Reihenverbindung möglich, auch mit Sitz- und/oder Rückenpolster erhältlich

plenum

Werkentwurf, 1956

124

plenum 8–320
Sitzschale Formsperrholz, Metallgestell verchromt, sichtbar genietet, stapelbar, Reihenverbindung möglich, auch mit Sitzschale gepolstert erhältlich

ggw

Annette Gigon, Mike Guyer und Hannes Wettstein, 2005

ggw 8–110
Sitzschale Formsperrholz, Metallgestell verchromt, Reihenverbindung möglich, auch stapelbar erhältlich

ggw 8–114
Polsterstuhl, Metallgestell verchromt, Reihenverbindung möglich, auch stapelbar erhältlich

fix

Werkentwurf, 1956

fix t–3000
Tisch mit Stahlrohrfuss, verchromt oder schwarz, Tischblatt in Massivholz,
Kunstharz oder furniert, auch als Klapptisch erhältlich

anfertigung

Wir bieten Ihnen eine Vielzahl von Materialien, Kombinationsmöglichkeiten und Farben an. Auf Wunsch fertigen wir auch Sonderausführungen.

Holz
Die Stühle und Tische von horgenglarus werden vorwiegend aus einheimischen Holzarten hergestellt. Diese beziehen wir seit den 1920er Jahren bei der Firma Corbat SA aus dem Schweizer Jura. Wir bieten unsere Produkte in Buche, Eiche, Kirsch- und Nussbaum sowie in Esche an. Massivholz, Schäl- oder Messerfurnier stehen zur Wahl sowie diverse Verarbeitungstechniken der Holzoberflächen wie: Deckend lackiert nach ausgewählten Farbsystemen, Beizfarbtöne nach Farbkarte, Klarlackierungen in Seidenmatt oder Antikmatt, geölt oder geseift. Gerne stellen wir Ihnen Muster zur Verfügung.

Bezugsmaterialen
Für unsere Stühle bieten wir eine Reihe von Bezugsmöglichkeiten an. Meistens verarbeiten wir Leder von Gmelich & Söhne. Zudem verwenden wir Kunstleder aus der Kollektion Winter. Als Bezugsstoffe werden hauptsächlich Textilien von Kvadrat und Création Baumann eingesetzt. Wir verarbeiten auch von Kunden zugelieferte Bezugsmaterialien. Des Weiteren bieten wir Joncgeflecht an, ein aus Bambus gefertigtes Material, das naturbelassen oder farbig gebeizt erhältlich ist. Gerne stellen wir Ihnen Material- und Farbmuster zur Verfügung.

Tischoberflächen
Neben Holzoberflächen bieten wir hochwertige Tischoberflächen mit Linoleum aus der Kollektion «Desk Top» von Forbo an. Ebenso ist eine Oberfläche mit Kunstharz aus der Kollektion «Uni» von Argolite möglich. Gerne stellen wir Ihnen Muster zur Verfügung.

Gussfüsse und Untergestelle
Unsere Tischgussfüsse werden in der Schweiz im Sandgussverfahren hergestellt. Auf die Gussfüsse wird ein Strukturlack in Anthrazit aufgetragen. Alle weiteren Metallteile können in Edelstahl, verchromt, mattverchromt oder in einer einbrennlackierten Farbe bestellt werden. Gerne stellen wir Ihnen Muster zur Verfügung.

holz

Buche natur antikmatt HG 520

Eiche antikmatt HG 530

Kirschbaum antikmatt HG 550

Black Cherry antikmatt HG 540

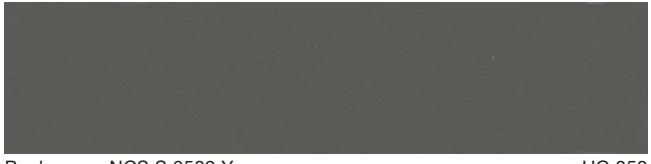
Elsbeer antikmatt HG 510

Schwarznuss europäisch antikmatt HG 560

Esche antikmatt HG 570

Buche weiss RAL 9010 HG 330

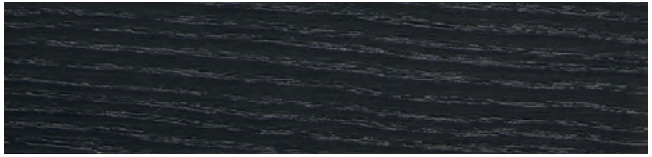
Buche hellgrau NCS S 5000-N HG 340



Buche grau NCS S 6502-Y HG 350

Buche schwarz seidenmatt HG 203

Buche anthrazit seidenmatt HG 200



Esche schwarz antikmatt HG 580

Eiche gebeizt Räuchereiche antikmatt HG 535

Buche Ebony seidenmatt HG 100

Buche Wenge seidenmatt HG 110

Buche Mahagoni seidenmatt HG 130

Buche Maron seidenmatt HG 120

Buche Nuss seidenmatt HG 151

Buche geweisst seidenmatt HG 172

unternehmen

1880 beginnt in Horgen bei Zürich die Geschichte der ältesten Stuhl- und Tischmanufaktur der Schweiz. Der Unternehmer und Firmengründer Emil Baumann hat sich die serielle Herstellung von Mobiliar auf höchstem Qualitäts- und Gestaltungsniveau zum Ziel gesetzt. Vor mehr als 135 Jahren ein absolutes Novum in der Schweiz. Baumann greift die in Deutschland und Österreich bereits verbreitete Bugholztechnik auf und entwickelt sie in der Schweiz weiter. Diese Technik ist damals revolutionär und bietet einen ergänzenden Produktionsweg neben der traditionellen Tischlerarbeit. Die einzigartige Kombination von Produktionstechnologie und hochspezialisiertem Handwerk verleiht jedem Fabrikat den Status und die Beständigkeit einer Einzelanfertigung.

Die Belle Époque und der damit verbundene Aufschwung kommen dem Unternehmen zu Gute. Auch der Tourismus erlebt einen Boom und viele Grand Hotels werden eröffnet, die ihre Stühle bei Baumann anfertigen lassen. 1902 wird eine zweite Produktionsstätte in Glarus eröffnet, seitdem firmiert der Betrieb als ag möbelfabrik horgenglarus. Fortan spezialisiert sich der Horgener Betrieb auf gesägte Stühle, während in Glarus die Herstellung von Möbeln in gebogenem Holz im Mittelpunkt steht. 1948 erfolgt die Zusammenlegung der beiden Produktionsstätten in Glarus, bis heute befinden sich der Firmensitz und die Manufaktur an diesem Standort.

Neben exklusiven technischen Standards pflegte das Unternehmen stets eine sorgfältige Kultur des Entwurfs. Eine Reihe der entwickelten Kollektionen sind zu Klassikern des Schweizer Möbelschaffens geworden und werden dementsprechend bis in die Gegenwart weiter produziert. So ist beispielsweise das Modell classic, ein Werksentwurf aus dem Jahr 1918, nach wie vor ein fester Bestandteil des Programms, der inzwischen unbestrittenen Kultstatus besitzt.

Le Corbusier preist die Produkte der Glarner Möbelmanufaktur bereits 1925 als Beispiele zeitgemässer und zukunftsweisender Wohnkultur und präsentiert für seinen «Pavillon de l'Esprit Nouveau» an der «Exposition internationale des Arts décoratifs» in Paris die Stühle aus der Fabrikation von horgenglarus als repräsentative Beispiele für eine zeitgemässe und zukunftsweisende Auffassung von Wohnkultur.

Form und Funktion verbindend überträgt die Manufaktur die klassischen Ideale der «Neuen Einfachheit» ins 21. Jahrhundert. Dabei wird traditionelles Handwerk mit modernster, CNC-gesteuerter Technik kombiniert. Das Herz von horgenglarus ist bis heute die Holzbiegerei. Hier werden die Holzteile bedampft, bis sie sich mit Leichtigkeit in der Biegemaschine formen lassen. Die Jahresringe werden dabei nicht angeschnitten, so bleibt die Stabilität des Holzes erhalten und verleiht den Stühlen eine unerreichte Solidität. Sämtliche Stühle und Tische werden von Hand geschliffen, bis das Holz samtweich ist. Danach wird lackiert, auf Wunsch auch geölt oder geseift. Dieses Zusammenspiel ermöglicht die Herstellung von individualisierten und zugleich seriell gefertigten Produkten. So lassen sich etwa anspruchsvolle Spezial- und Einzelanfertigungen für Architekten-Projekte realisieren. Zudem können auch Restaurierungen umgesetzt werden.

Zu den Referenzen gehört das Weltkulturerbe Mariendom Hildesheim, das im August 2014 nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wiedereröffnet wurde. Für die neue Bestuhlung produziert horgenglarus 1000 Exemplare des eigens dafür entworfenen «Dom-Stuhls». Der Stuhl orientiert sich an der Geometrie einer klassischen Kirchenbank, verfügt über eine Gebetsbuchauflage und lässt sich über ein Kniebankmodul fest miteinander verbinden. Der Auftrag umfasst zudem die Fertigung von 300 Sondermodellen mit einer geflochtenen Sitzfläche, die im hauseigenen Atelier von Hand hergestellt wird.

Ein anderes Beispiel ist das Volkshaus Basel: Hier wünschen sich die beauftragten Architekten im Zuge umfangreicher Renovationen einen Nachbau der Original-Bestuhlung von 1925, die horgenglarus schon damals produziert hat. Für die modifizierte Version der 255 Stühle gestalten die Auftraggeber für jedes Exemplar eine individuelle Rückenlehne, die zudem mit einer aufgeschlagenen Nummer versehen wird. Bereits 1931 entwirft und fertigt horgenglarus die Stühle für das legendäre Zürcher Restaurant Kronenhalle. Die Gäste nehmen bis heute auf der Original-Bestuhlung Platz, die in regelmässigen Abständen in der Glarner Manufaktur aufgearbeitet und restauriert wird.

Auch im Bereich der Theater- und Kinobestuhlung konnten sich die Spezialisten schon in der Vergangenheit einen Namen machen und können in der Gegenwart daran anknüpfen: Ein Beispiel ist das Casinotheater in Winterthur, für das die Manufaktur im Jahr 1938 die Sitzmöbel herstellt. Im Rahmen der Renovationen des

Gebäudes im Sommer 2015 entwirft horgenglarus, in Anlehnung an das historische Modell, eine Bestuhlung, die sich in das heutige Ambiente des Theaters einfügt.
Die hohen Ansprüche an Design, Ausführung und Dauerhaftigkeit der Produkte führten im Laufe des vergangenen Jahrhunderts die bedeutendsten Schweizer Möbelgestalter – Moser, Haefeli, Bill, Bellmann, Haussmann, Wettstein u.a. – nach Glarus, um hier ihre Entwürfe realisieren zu lassen. Insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Gestalter Hannes Wettstein prägt die heutige Kollektion nachhaltig. Ende der 1990er Jahre beginnt Wettstein einige der klassischen Stuhlmodelle der Manufaktur zu überarbeiten. 1999 lanciert horgenglarus das Sitzmöbel miro – eine, von Wettstein interpretierte Version eines stapelbaren Werksentwurfs aus dem Jahr 1950.
miro markiert den Neuaufbruch von horgenglarus und ist das erste Modell einer grossen Reihe von Stuhlentwürfen, die Hannes Wettstein bis 2007 für das Unternehmen entwirft. Insbesondere mit lyra hat er ein ganzes System geschaffen, das insgesamt 32 Varianten umfasst, dazu gehören neben Stühlen wie matura, epos und lounge auch ein Tisch und ein Barhocker. Dabei beschäftigt sich Wettstein besonders detailliert mit technischen Aspekten, die für die Gestaltung und Herstellung des Mobiliars relevant sind. So entwickelt er Sitzmöbel mit unterschiedlichen Funktionen und Massen, die sich in viele Einrichtungs- und Architekturstile integrieren lassen.
Eine beträchtliche Anzahl der Entwürfe aus dem 20. Jahrhundert werden bis heute durchgehend produziert. Andere erleben eine Renaissance und sind, als Reedition wieder Teil der aktuellen Kollektion. Dazu gehören auch einige horgenglarus-Modelle des Schweizer Gestalters Hans Bellmann aus den 1950er Jahren. 2016 werden der ateliertisch, das stapeltischchen und der ga stuhl neu aufgelegt. Hans Bellmann zählt zu den Wegbereitern der klassischen Moderne in der Schweiz, seine zeitlos-eleganten Entwürfe bestechen durch eine minimalistische Formensprache und Leichtigkeit. Zudem ist der Tisch flexibel und leicht zerlegbar, ein Aspekt der heute, wie damals von Bedeutung ist.
In einem anderen Fall hat ein grosser Entwurf eines Schweizer Designers erst spät den Weg zu horgenglarus gefunden: Der «S.T.-Tisch» von Jürg Bally aus dem Jahr 1951, welcher heute als

Schweizer Design-Ikone gilt. Die Konstruktion ist so simpel wie genial: Die Tischplatte liegt auf drei gekreuzten Beinen, die durch ein bewegliches Zapfenscharnier verbunden sind. Der Entwurf des Tisches wurde von horgenglarus überarbeitet und im Jahr 2014, in einer Neuedition unter dem Namen ess.tee.tisch, wieder aufgelegt. Dabei ist es gelungen die anspruchsvolle Mechanik des höhenverstellbaren Tisches in rund 400 Arbeitsstunden mit heutigem Ingenieurswissen zu perfektionieren. In der niedrigsten Einstellung ist er ein Beistell- oder Couchtisch, in der obersten ein komfortabler Esstisch.
Die Kollektion von horgenglarus ist in vielen privaten und halböffentlichen Räumen präsent. Die Sitzmöbel und Tische finden sich in Restaurants, Hotels, Cafés, Kirchen, Besucherzentren, Theatern, Spitälern, Privatkliniken und Seniorenzentren. Vom Bundeshaus in Bern bis hin zum höchstgelegenen Restaurant Europas auf dem Jungfraujoch lässt es sich auf Stühlen von horgenglarus Platz nehmen.
Das Unternehmen steht für typische Schweizer Werte: Höchste Ansprüche an handwerkliche Präzision, Qualität und Dauerhaftigkeit der Produkte. Die Kollektion besteht aus zeitlosen Möbeln, die mehr als eine Generation Bestand haben. Nicht zuletzt deshalb wird horgenglarus ausgewählt, um die Schweiz zu repräsentieren. So zum Beispiel als offizieller Partner des House of Switzerland bei den Olympischen Winterspielen 2014 in Sotchi und 2018 in Korea. Institutionen wie der Schweizer Heimatschutz setzen bei der Einrichtung der Gebäude auf Entwürfe aus Glarus. Schon seit Beginn des 20. Jahrhunderts wird im Bundeshaus auf Stühlen von horgenglarus politisiert, die bis heute restauriert und mit neuen Exemplaren ergänzt werden. In dem von Miroslav Sik kuratierten Schweizer Pavillon auf der Architekturbiennale 2012 in Venedig, war der classic als Botschafter vertreten.

jürg bally

**25. März 1923, Münsingen, Schweiz; † 9. Juni 2002, Zollikon, Schweiz*

Nach einem Architekturstudium an der ETH Zürich (1948-51) führt Jürg Ballys Weg nach Kanada und in die USA (1952-54), wo er in New York als freier Designer für Knoll International arbeitet. Zurück in der Schweiz entwirft er Wohn- und Büromöbel, agiert als Innenarchitekt für private Domizile, die Gastronomie und Räumlichkeiten von Unternehmen, sowie als Inhaber eines Einrichtungsgeschäfts. In allen Disziplinen bleibt er immer, einem konstruktiven Ansatz folgend, der experimentierfreudige Tüftler. Jürg Bally versteht Design als zusammenhängenden Prozess und es widerstrebt ihm die Kontrolle über seine Projekte ab einem gewissen Punkt abzutreten. Nicht zuletzt deshalb konnten viele seiner Ideen nicht umgesetzt und seriell produziert werden.

Ein grosser Wurf gelingt Bally 1951 mit dem S.T.-Tisch. Eine ausgefeilte Mechanik ermöglicht es den Tisch in der Höhe zu verstellen. In der niedrigsten Einstellung ist er ein Beistell- oder Couch tisch, in der obersten ein komfortabler Esstisch. Jürg Bally will damit eine Antwort auf die veränderten Wohnverhältnisse und steigende Mobilität der damaligen Zeit liefern. Die Konstruktion des S.T.-Tisches ist so simpel wie genial: Eine Tischplatte auf drei gekreuzten Beinen mit einer beweglichen Verbindung. 2014 legt horgenglarus den Entwurf unter dem Namen ess.tee.tisch wieder auf. Dabei ist es dem Ingenieur und Designer Daniel Hunziker gelungen die anspruchsvolle Mechanik des Tisches mit heutiger Expertise zu perfektionieren.

1956 eröffnet Bally in der Zürcher Altstadt ein Einrichtungsgeschäft, in dem über Jahrzehnte Möbel, Wohntextilien und Lampen von ihm und Marken wie Hermann Miller oder Knoll International zum Verkauf stehen. Dazu gehört auch eine Galerie für Objekte an der Schnittstelle von Kunsthandwerk und Kunst. Das Geschäft etabliert sich, nicht zuletzt dank Ballys Frau Ica, als lebhafter kultureller Begegnungsort.

In den 1980 Jahren gibt Jürg Bally sein Wissen und seine Erfahrung als Dozent weiter. So hält er gemeinsam mit seinem Bruder Alexander «Industrial Design»-Workshops an den Universitäten von Pittsburgh und Columbus/Ohio und unterrichtet ab 1988 für zwei Jahre Möbeldesign an der Fachschule für Innenarchitektur in Basel (heute Schule für Gestaltung Basel).

hans bellmann

** 25. September 1911, Turgi, Schweiz; † 26. Oktober 1990, Wiggwil, Schweiz*

Nach seiner Bauzeichnerlehre im Schweizerischen Baden zieht Hans Bellmann 1931 nach Dessau um am Staatlichen Bauhaus zu studieren. Begegnungen mit Wassily Kandinsky, Lilly Reich, Alfred Arndt und Hinnerk Scheper beeinflussen Bellmann und sein Schaffen nachhaltig. Nach nur fünf Semestern erhält er das Bauhaus-Diplom Nr. 115, eines der letzten Diplome vor der Schliessung des Bauhaus, unterschrieben von Ludwig Mies van der Rohe und Ludwig Hilberseimer.

Anschliessend arbeitet Bellmann als Architekt im Atelier von Mies van der Rohe in Berlin, kehrt aber aufgrund der politischen Verhältnisse bereits 1934 wieder zurück in die Schweiz. Der Gestalter ist bei einigen renommierten Architekten seiner Zeit tätig, darunter Leopold Boedecker, Rino Tami, Hans Brechbühler und Alfred Roth. Bei Boedecker ist er unter anderem an der Gestaltung diverser Pavillons für die Schweizerische Landesausstellung 1939 in Zürich beteiligt. Beeinflusst durch sein Studium am Bauhaus und die Zusammenarbeit mit Mies van der Rohe versinnbildlichen seine Entwürfe das Lebensgefühl der Nachkriegszeit – eine Zeit des Aufbruchs, der Ressourcenknappheit und wachsender Mobilität.

In seinem 1946 gegründeten Atelier entwirft Bellmann Möbel und Produkte für viele namhafte Unternehmen, darunter das Spannstützengestell, den Kolonialtisch oder den einpunktstuhl. Seine Entwürfe zeichnen sich stets durch eine absolute Ökonomie der eingesetzten Mittel und klare, schnörkellose Formen aus.

Bellmann war geprägt von den Umständen seiner Zeit und zeigte grosse Neugier und Interesse am Ausprobieren neuer Materialien, Technologien und Fertigungstechniken. Mit seinem Wirken in der Schweizer Industrie und Architektur und nicht zuletzt durch seine Lehrtätigkeiten an verschiedenen Hochschulen in der Schweiz, den USA und Deutschland hat Hans Bellmann die Schweizer Wohnkultur und die industrielle Gestaltung der Nachkriegszeit massgeblich beeinflusst. Er ist unbestritten einer der Wegbereiter der klassischen Moderne. Der Schweizerische Werkbund honorierte diese Leistung mit einem Dutzend Auszeichnungen «Die Gute Form».

max ernst haefeli

**25. Januar 1901, Zürich, Schweiz; † 17. Juni 1976, Männedorf, Schweiz.*

Der Schweizer Architekt und Möbelgestalter Max Ernst Haefeli gilt als massgeblicher Vertreter des Neuen Bauens in Zürich. Dazu zählt seine Beteiligung am Bau der Schweizer Werkbundsiedlung Neubühl. Einer seiner Apartmenthaus-Entwürfe wird 1932 in der Ausstellung «Modern Architecture» im New Yorker MOMA gezeigt. Sein beruflicher Werdegang beginnt 1919 mit einem Studium der Architektur an der ETH Zürich. Ab 1923 sammelt Haefeli erste Praxiserfahrungen im Berliner Büro von Otto Bartning und später im Architektur-Atelier seines Vaters Max Haefeli.

Im Jahr 1926 eröffnet der Gestalter sein eigenes Büro und entwirft im selben Jahr die ersten Architekten-Stühle der Schweiz für horgenglarus, darunter den bis heute hergestellten Stuhl haefeli. Im Gegensatz zu anderen Gestaltern, suchte Haefeli nicht den Bruch mit der Tradition, sondern schafft Möbel die vertraut wirken. Die Einfachheit, Formschönheit und Zeitlosigkeit des haefeli ist legendär, so bewahrt der Entwurf über die Jahrzehnte hinweg seine Gültigkeit.

1927 übernimmt Haefeli die Leitung der «Kollektivgruppe Schweizer Architekten», die an der Weissenhofsiedlung in Stuttgart Wohnungen im Apartmentblock von Mies van der Rohe einrichtet. Ab 1928 intensiviert sich die Zusammenarbeit mit horgenglarus weiter und es folgt eine enge berufliche Verbindung mit dem damaligen Direktor Ernst Kasler-Vögeli. Im Jahr 1937 gründet Haefeli gemeinsam mit seinen Kollegen Werner Max Moser und Rudolf Steiger ein Architekturbüro, das bis 1975 existiert und die Schweizer Moderne entscheidend geprägt hat, es zählt bis heute zu den bedeutendsten Büros der Schweiz im 20. Jahrhundert.

werner max moser

**16. Juli 1896, Karlsruhe, Deutschland; † 19. August 1970, Zürich, Schweiz.*

Der gebürtige Deutsche siedelt 1915 in die Schweiz über: Sein Vater, der Architekt Karl Moser ist an die ETH Zürich berufen worden und Werner Max folgt ihm, um dort ein Architekturstudium zu absolvieren, das er 1921 mit einem Diplom abschliesst. Danach zieht es ihn zunächst in die Niederlande, wo er ein Praktikum bei Granpré Molière macht, dann folgt ein Aufenthalt in den USA, dort hat er Gelegenheit Erfahrungen im Büro von Frank Lloyd Wright zu sammeln.

1926 kehrt Moser in die Schweiz zurück und beginnt Möbel zu entwerfen, zunächst für das Büro seines Vaters. Im folgenden Jahr schliesst er sich der «Kollektivgruppe Schweizer Architekten» an. 1928 lässt er sich als freischaffender Architekt in Zürich nieder und widmet sich in den folgenden Jahren auch immer wieder dem Entwurf von Möbeln. Dazu zählt auch das Stuhlmodell moser, das er 1931 für horgenglarus vorlegt und welches bis heute von der Manufaktur produziert wird. Moser pflegt nach seinem Studium einen engen Kontakt zu seinen ehemaligen Kommilitonen Max Ernst Haefeli und Rudolf Steiner. Die Gestalter agieren gemeinsam bei zwei bedeutenden Siedlungen des Neuen Bauens: Der Einrichtung der Weissenhausiedlung und in den Jahren 1930 bis 1932 gehören sie zum Architekten-Kollektiv der Werkbundsiedlung Neubühl. 1936 bewirbt sich Moser gemeinsam mit seinen Kollegen erfolgreich um den Bau des Zürcher Kongresshauses, das zur Landesausstellung 1939 errichtet werden soll. Im Zuge dessen gründet das Architektentrio 1937 ein eigenes Büro, das bis 1975 existiert und zu den bedeutendsten der Schweiz im 20. Jahrhundert zählt. Zu ihren wichtigsten Bauten in Zürich gehört neben dem Kongresshaus, das Kantonsspital (heute Universitätsspital) und das Hochhaus zur Palme.

1958 wird Moser als Professor für Architektur an die ETH Zürich berufen und im selben Jahr zum Doktor honoris causa der Technischen Hochschule Stuttgart ernannt.

hannes wettstein

**10. März 1958, Ascona, Schweiz; † 05. Juli 2008, Zürich, Schweiz*
Hannes Wettsteins beruflicher Werdegang beginnt mit einer Lehre als Hochbauzeichner in Zürich. Die Postmoderne ist gegenwärtig, eine Zeit des Umbruchs. Wettstein ist aussergewöhnlich neugierig, er interessiert sich für Kunst, Architektur, Musik und kann sich für seinen weiteren beruflichen Weg nicht für eine Disziplin entscheiden. Er will die Dinge des Alltags sowie deren Zweck erforschen und verbessern. 1982 sucht er den Austausch und schliesst sich dem Büro für Gestaltung in Zürich an. Zu dieser Zeit verbucht er gleich mit zwei Entwürfen grosse Erfolge: Der Belux-Leuchte Snodo, die heute als Designklassiker gilt und mit Metro (Belux), dem ersten Niedervoltsystem auf Kontaktseilen. Wettsteins gesamtes Werk spiegelt sein übergreifendes Interesse: Zwischen 1982 und 2008 entwirft und entwickelt er als Autodidakt mehr als 300 Möbel, Produkte, Innenräume und Setdesigns. Etwa die Einrichtung der Ladenlokale des Zürcher Modelabels Pink Flamingo, der Stuhl Juliette und der Tisch Ludwig für Baleri, die Armbanduhren-Serie v-matic für Ventura, das Schreibgerät scribble für Lamy und Leuchten für Artemide. Mitte der 1990er Jahre entwickelt und gestaltet er das Interieur des Luxushotels Grand Hyatt in Berlin. Rund zehn Jahre später übernimmt er das Setdesign für sieben Formate des Schweizer Fernsehens. Wettstein verfolgt auch freie Projekte, wie die stetige Weiterentwicklung des Hockers Spider, die er fast drei Jahrzehnte verfolgt. Ein typisches Beispiel für seine permanente Recherche nach der typologischen Essenz eines Alltagsgegenstandes.

Dieser Ansatz begleitet auch seine Zusammenarbeit mit horgenglarus, die Ende der 1990er Jahre beginnt. Wettstein beschäftigt sich detailliert mit den klassischen Stuhlmodellen. 1999 lanciert horgenglarus das Sitzmöbel miro – eine von Wettstein weiterentwickelte Version eines stapelbaren Werksentwurfs aus dem Jahr 1950. miro markiert den Neuaufbruch von horgenglarus und ist das erste Modell einer grossen Reihe von Stuhlentwürfen mit einer klaren Formensprache und umfassender Funktionalität, die er bis 2007 entwirft, dazu zählen status, lyra, matura, epos und lounge.
Neben seiner Tätigkeit als Gestalter für nationale- und internationale Auftraggeber, doziert Wettstein von Beginn der 1990er Jahren an verschiedenen internationalen Akademien und Fachhochschulen, darunter auch der ETH in Zürich.

Konzept und Gestaltung: Feurer Network AG, Zürich
Offsetdruck: Küng Druck AG, Näfels
Gedruckt im FM-Raster
Hergestellt in nachhaltigen Prozessen
Klimaneutral gestellt
Ausrüstung: Bubu AG, Mönchaltdorf
Papier: X-Per, superweiss, FSC, 200 g
09.17